

Haparanda

Thomas Cook, der berühmte Reiseveranstalter, behauptete vor über 150 Jahren, es gebe drei Stätten auf der Erde, die jeder, der sich als Weltreisender bezeichne, unbedingt gesehen haben müsse. Eine davon sei die Wüstenzitadelle Timbuktu, eine andere die antike Stadt Samarkand. Die dritte sei ein kleiner Ort in Schweden

– **Haparanda.**



HAPARANDA I CENTRUM

SAMARKAND 5352

TIMBUKTU 8386

Lenins Zug – die Reise in die Revolution

Die Reise in die Revolution« erzählt die Geschichte der berühmtesten Zugfahrt der Weltgeschichte, an deren Ende das Zarenreich unterging und die Sowjetunion entstand. „Lenins Zug“,

ein Buch der britischen Historikerin Catherine Merridale

Der Leninwaggon in Potsdam (Foto DB – Ausschnitt)

Auf den Spuren Lenins

3



Absl. d. Breitzauber 13.000 Radl. fahrt 15.100
Radl. fahrt 35.000



Abb. 2: Lenins Ankunft in Petrograd (Bild aus dem Leninemuseum in Tampere, Finnland)

Vor über hundert Jahren umrundete eine prominente Person fast die gesamte Ostsee. Gezwungenermaßen, da er nicht auf direktem Weg von Zürich nach Russland reisen konnte, sondern in einem verplombten Eisenbahnwaggon Deutschland durchqueren musste, um dann von Saßnitz (seit 1993: Sassnitz) mit dem Schiff nach Schweden zu fahren. Im Buch „Lenins Zug“ erzählt die große britische Historikerin Catherine Merridale die Geschichte einer der berühmtesten Zugfahrten der Weltgeschichte, an deren Ende das Zarenreich unterging und die Sowjetunion entstand. Auf dieser Reise musste Lenin, um von Zürich nach Petrograd (St. Petersburg) zu gelangen, auch die Ostsee umrunden, um nach der Durchreise von Schweden mit dem Übergang von Haparanda ins finnische Tornio den heiklen Teil seiner Reise zu überstehen.

Von 1809 bis 1917 war das Großfürstentum Finnland ein mit einer weitgehenden inneren Autonomie ausgestatteter Teil des Russischen Reiches und eine Einreise Richtung Russland wahrscheinlich unkomplizierter. Wir waren uns sicher, bei einem Teil unserer Umrundung der Ostsee immer



Abb. 3: Deutsche Eisenbahnwaggons 1917 in Haparanda, zu der Zeit, als Lenin ins Großfürstentum Finnland einreisen wollte (Foto von den Museumstafeln vor dem Rathaus in Haparanda)

wieder auch auf Spuren von Wladimir Iljitsch Lenin (eigentlich Wladimir Iljitsch Uljanow) zu treffen.

Ich hatte bereits früher das Glück, Lenin persönlich zu treffen, als ich als Reiseleiter 1982 eine Reisegruppe nach Moskau begleitete. Wir wohnten über Weihnachten im Hotel Intourist, einem Hochhaus direkt am Roten Platz in Moskau. Das Hotel wurde allerdings Jahre später als städtebaulicher Sündenfall abgerissen. Als unwiderruflicher Programmfpunkt einer Reise in die Sowjetunion war immer ein Besuch Lenins vorgesehen. So gingen wir hinüber zum Roten Platz an die Kremlmauer und statteten Lenin einen Besuch ab – in seinem Mausoleum.

Ab Helsinki wollten wir aber nicht – wie einst Lenin (s. S. 6) – den Abzweig nach St. Petersburg nehmen, sondern mit dem Schiff in Richtung baltische Staaten fahren (s. S. 7), um von dort wieder zurück zum Ausgangspunkt unserer Ostseeumrundung zu gelangen.



Abb. 4: Der Rote Platz in Moskau, links im Hintergrund das Hotel Intourist (1982)



Abb. 5: Das Lenin-Mausoleum auf dem Roten Platz



Abb. 6: Das Lenin-Mausoleum



Abb. 7: Lenins Route im April 1917



Abb. 8: Unsere Route im Juni/Juli 2024